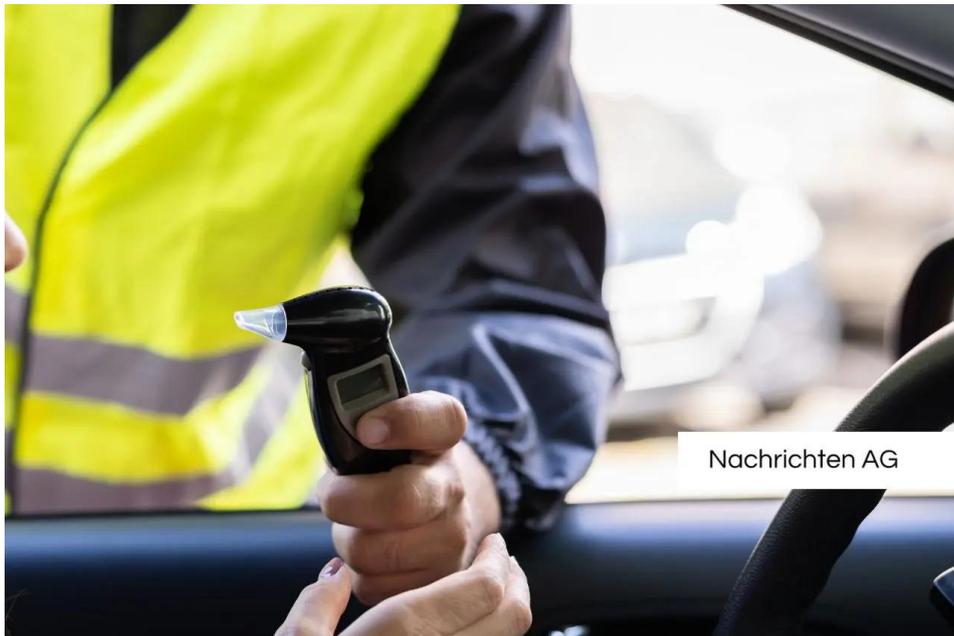


Kölner Hauptbahnhof: Mann mit Sonnenbrille sucht „reiche Frau“ - Warum?

Mülheim an der Ruhr: Kfz-Mechaniker Emmanuele Osei sorgt mit Experiment am Kölner Hauptbahnhof für Aufsehen und breite Reaktionen.



Im Kölner Hauptbahnhof sorgte ein Mann mit orangener Sonnenbrille und MCM-Käppi für Aufsehen. Er hielt ein Plakat mit der Aufschrift „Ich suche eine reiche Frau zum Heiraten“ und hatte dabei die Aufmerksamkeit zahlreicher Passanten auf sich gezogen. Der Mann, Emmanuele Osei, ist ein Kfz-Mechaniker aus Ghana und arbeitet seit 27 Jahren bei der Firma Curt Richter in Mülheim. Unter dem Namen „Opiosi“ ist er zudem als YouTuber und TikToker aktiv und hat auf YouTube 164.000 Follower sowie über 420.000 Abonnenten auf TikTok.

Osei, der verheiratet ist und zwei Kinder hat, suchte tatsächlich keine Frau, sondern wollte lediglich die Reaktionen der Menschen beobachten. Passanten sammelten sich in Gruppen um ihn, und viele machten Fotos und Videos von der kuriosen Aktion. Osei bemerkte, dass sich Frauen bei ihm gemeldet hatten, jedoch seien diese nicht wohlhabend.

Ein Vorfall am Kölner Hauptbahnhof

In einer anderen Angelegenheit wurde ein 22-jähriger Mann im Amtsgericht Köln wegen einer Straftat verurteilt. Er hatte im Juli einer fremden Frau am Kölner Hauptbahnhof auf das Gesäß geschlagen. Nach einer kurzen Verhandlung entschieden Richterin und Staatsanwältin, das Verfahren gegen eine Geldauflage einzustellen, ohne eine Strafe zu verhängen. Die Tat hatte sich an einem Samstag nach Mitternacht im Bereich der Bäckerei Kamps ereignet.

Die betroffene Frau hatte umgehend Anzeige bei der Bundespolizei erstattet, die den Täter noch vor Ort festnahm. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von rund 1,0 Promille; der Angeklagte gab an, zuvor Alkohol konsumiert zu haben. Er war mit einem 9-Euro-Ticket aus dem Ruhrgebiet nach Köln gereist, um sich abzulenken, nachdem seine Lebensgefährtin ihn verlassen hatte. Im Gerichtssaal zeigte ein Überwachungsvideo seine Tat, die er erst nach dessen Vorführung eingestand.

Da das Opfer nicht im Prozess anwesend war, wurde eine Geldauflage von 250 Euro vorgeschlagen, die an ein Kölner Frauenhaus gehen soll. Der Angeklagte, der sich über die Einstellung des Verfahrens erfreut zeigte, plante, das Geld schnell von einem Freund zu leihen.

Details

Quellen

• www.express.de

Details

• www.ksta.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net